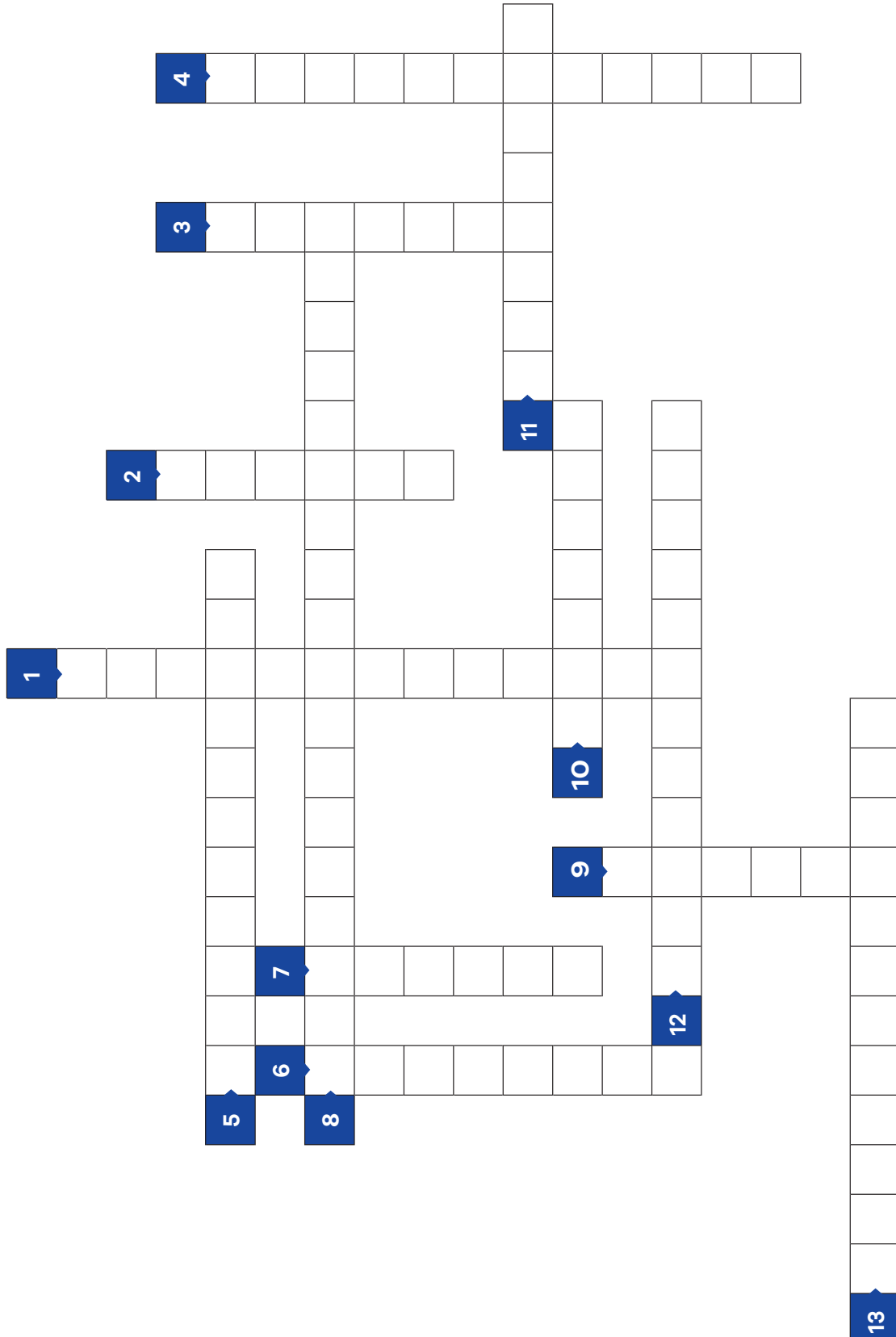


# Richtig kombiniert & alles aufgeklärt?



## Richtig kombiniert & alles aufgeklärt?

1. In der Antike durften sich sowohl Götter als auch Menschen noch an der Sexualität erfreuen. Damals diente sie nicht nur diesem Zweck.
2. Dass man es beim Sex mit einem neuen Partner verwenden sollte, wissen so gut wie alle. Leider zeigt die Statistik, dass es sehr viele schlussendlich doch nicht tun!
3. Der, dessen Vorname hier gefragt ist, ist nicht nur Begründer der Psychoanalyse. Ihm war es auch ein wichtiges Anliegen, Sexualität nicht mehr totzuschweigen, sondern seinen Nachnamen verbunden mit einem -e in den Umgang mit Sexualität zu bringen.
4. In den Anfangszeiten der Sexualerziehung diente diese vor allem diesem Zweck. Um ihn auch zu erreichen, machte man Ausflüge in Krankenhäuser und Siechenheime und präsentierte die Geschlechtsteile an Leichen.
5. In dieser oft als „finster“ bezeichneten Zeit wird Sexualität nach und nach zum Tabuthema. Gleichzeitig blüht allerdings das Geschäft mit der Prostitution.
6. Diese Geschlechtskrankheit konnte erst in den 1930ern dank der Erfindung des Antibiotikums erfolgreich behandelt werden.
7. Wer hätte das gedacht? Tatsächlich sind sie die wichtigste Infoquelle deutscher Jugendlicher in Sachen sexueller Aufklärung!
8. Lange Zeit hat man Angst und Schrecken verbreitet, indem man erklärt hat, dass Menschen davon schwer krank werden.
9. Die WHO macht sich stark in Sachen Gesundheit. Weißt du, wofür das „H“ in WHO steht?
10. 17,9 Prozent der deutschen Jugendlichen glauben laut der Studie „The Face of Global Sex“ aus dem Jahr 2010, dass man sich bei dieser innigen Beschäftigung, die die Gesichtsmuskeln fordert, mit Geschlechtskrankheiten infizieren kann.
11. Woran es wohl liegen mag? Auf alle Fälle zeigen Studien, dass sie aufgeklärter als ihre Nicht-Geschlechtsgenossen sind!
12. Schon in der Antike gab es Verhütungsmethoden. Eine zielte darauf ab, den gesuchten Begriff durch die fachgerechte Nutzung von speziell getränkten Schwämmchen in Scheide und Gebärmutter zu beeinflussen und damit die Einnistung eines Eis zu verhindern.
13. Weibliche Sexualität wurde lange Zeit auf diese spezielle Funktion der Frau reduziert.